**Zeitschrift:** Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge

enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und

Sozialversicherungswesens

**Herausgeber:** Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

**Band:** 8 (1910-1911)

Heft: 6

**Artikel:** Die Stellung der Frau in der Armenpflege [Fortsetzung]

Autor: Wild, A.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-837830

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Der Armenpfleger.

Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge. Offizielles Organ der Schweizerischen Armenpfleger-Konferenz.

Beilage zum "Schweizerischen Zentralblatt für Staats- und Gemeinde-Verwaltung", redigiert von Dr. A. Boßhardt und Paul Keller.

Redaktion: Pfarrer A. Wild in Mönchaltorf. )( Y Verlag und Expedition: Art. Institut Grell füssli, Zürich.

"Der Armenpfleger" erscheint in der Regel monatlich. Tährlicher Abonnementspreis für direkte Abonnenten 3 Franken. " " " " " " Postabonnenten Fr. 3. 10.

Insertionspreis per Quadrat-Centimeter Raum 10 Cts.; für das Ansland 10 Pfg.

8. Jahrgang.

1. März 1911.

Ur. 6.

Der Nachbruck unserer Originalartikel ift nur unter Quellenangabe gestattet.

## Die Stellung der Frau in der Armenpflege.

Bon A. 28ild, Pfarrer, Monchaltorf.

(Fortsetzung. 1)

4. Das Reichsgesetz über den Unterstützungswohnsitz in Deutschland 2) bestimmt nichts über bie Zusammensetzung ber das Unterftützungswesen beforgenden Körperschaften. Die einzigen Staaten, in denen durch Landesgesetz die Zulassung von Frauen zu den Armenkommiffionen ausdrücklich ausgesprochen ift, find Baben, hamburg und Bremen, bagegen find die Frauen von der öffentlichen Armenpflege burch Gefet formlich ausge= Schlossen in Bayern. In 70 beutschen Stäbten find zu ber amtlichen Armenpflege Frauen als Armenpflegerinnen mit gleichen Rechten und Bflichten wie die Manner zugelaffen worden. In einer Reihe anderer Städte betätigen sich Frauen zunächst nur als Helferinnen in ber Armenpflege, und noch ein anderer Weg, die Frauentätigkeit für die öffentliche Armenpflege nutbringend zu machen, ift ber, bag eine Berbindung zwischen biefer und ben privaten Frauen-Armenvereinen hergestellt wird. Besolbete Armenpflegerinnen haben bie Stabte Stuttgart, Offenbach, Bernburg, Regensburg und Munchen-Glabbach. — In ber Baifenpflege mirten Frauen mit als staatlich bestellte Vormunderinnen und als dem Gemeindewaisenrat unterstellte Baisenpflegerinnen. Ginige hundert Frauen find zur Zeit als Bormunderinnen tätig, und es besteht auch ein Berband für weibliche Bormundschaft mit girka 300 Mitgliebern. Als Baifenpflegerinnen haben die Frauen die Pflegestellen für Rinder auszu= mählen und biefe fortwährend zu übermachen. Auch bie Biehkinderfürforge liegt meiftens in ben Banden von Frauen. Die Heranziehung der Frauen zur Fürforge für fittlich minderwertige und alkoholkranke Frauen, zum Gefängnisdienst, zur Wohnungspflege und gur Bilfe für ben Schularzt ift vereinzelt ichon versucht worben. - Sehr gablreich find auf katholischer Seite Die weiblichen Orben. In Breugen gahlte man im Jahr 1907 1968 weibliche Genoffenschaften mit 26,893 Mitgliebern, in Bapern 1112 mit 13,279

<sup>1)</sup> Bergl. Nr. 4.

<sup>2)</sup> Die Mitwirkung der Frauen in der Armen- und Wohlfahrtspflege in Deutschland. Von Dorothea Hirschfeld. 64 Seiten. Im Selbstverlag der Zentralstelle für Armenpflege und Wohltätigskeit, Bernburgerstraße 24/25, Berlin, erschienen. Preis: 0.75 M.

Mitgliedern (wovon girka die Balfte fich mit Krankenpflege befaßt), in Beffen 108 Frauenorden mit 999 Schwestern, in Eljag-Lothringen 378 mit 7174 Schwestern, im babischen Teil ber Diözese Freiburg 561 Niederlassungen mit 3275 Schwestern, in ber Diözese Rottenburg in Bürttemberg 240 Nieberlassungen mit 2273 Schwestern, im Königreich Sachsen 16 Niederlassungen mit 126 Schwestern. Das Schwergewicht ber Tätigkeit ber Schwestern: orden liegt in der Krankenpflege, daneben aber nehmen fie fich auch der Pflege von Siechen und Gebrechlichen, ber Fürsorge für Rinder in Rrippen, Bewahranstalten, Beimen und Horten, ber Rettung sittlich verwahrlofter Mabchen zc. an. Unter ben fatholischenitativen Frauenvereinen find zu nennen: Die etwa 500 Elisabethenvereine und Frauen-Bincenz-Konferenzen zur Unterftützung von Armen. Die marianischen Jungfrauen-Rongregationen in ber Bahl von 1610 mit girta 350,000 Mitgliedern tragen mehr religiöfen Charafter, arbeiten aber auch in Rinderfürforge. Beiter find zu nennen: die tatholischen Fürforge= vereine für sittlich gefährbete Madchen, Frauen und Rinder, die Madchenschutvereine, Die Batronagen des h. Philipp Neri, die sich ber Arbeiterinnen annehmen, und endlich ber katholische Frauenbund mit 50 Zweigvereinen und 19,000 Mitgliedern zur Anregung ber katholischen Frauenwelt zu charitativer und sozialer Arbeit. — Auf protestantischer Seite gibt es 81 Diakoniffenhäufer mit 18,147 Schwestern. 8640 Schwestern widmen sich ber Rrankenpflege in ihren verschiedenen Zweigen, 2648 ber Erziehungsarbeit und 4976 ber Bemeindepflege. Das bedeutenofte Mutterhaus ift bas Kaiferwerther mit 40 Tochteranstalten und 1289 Schwestern. Auf bem Gebiete ber innern Mission find Frauen tätig in Kinder- und Jugendpflege, Kindergarten, Horten, Arbeiterinnenheimen, Herbergen, Haushaltungsschulen, sowie in ber Fürsorge für weibliche Gefangene. Seit 1904 besteht ein Berband ber Berufsarbeiterinnen ber innern Miffion mit rund 700 Mitgliedern. Die freiwillige Frauenvereinsarbeit ift fehr umfangreich und hat ihren Mittelpunkt in ber Bemeindepflege. Der Verband Frauenhülfe gählt 1470 Vereine mit nahezu 130,000 Mit= aliebern; er bezweckt, bie Liebestätigkeit ber evangelischen Frauen und Jungfrauen an ben Gliedern ber Gemeinde zu fordern. Alle Gebiete ber Liebestätigkeit merben von biefen Bereinen bebaut. 617 Bereine unterhalten berufsmäßige Gemeindeschwestern. Der beutsche evangelische Frauenbund übt mit seinen 90 Ortsgruppen und girka 9000 Mitgliebern ebenfalls eine rege charitative Tatigkeit aus. Der Schwerpunkt ber gesamten Tatigkeit liegt indessen in der Schulung und Ausbildung der Frauen für soziale Arbeit, zu beren Durch: führung 1905 eine driftlich-foziale Frauenschule in Hannover ins Leben gerufen worden ift. Eine ahnliche Tätigkeit, wie Die Ortsgruppen bes beutsch-evangelischen Frauenbundes, entfalten die kirchlich-fozialen Frauengruppen. Auf evangelischer Grundlage beruhen endlich: ber Berband der evangelischen Jungfrauenvereine mit girka 4000 Bereinen und immer mehr fozialen und charitativen Zwecken und der Berein der Freundinnen junger Mädchen mit etwa 6000 Mitgliedern. - Auf jubischer Seite ift ber judische Frauenbund zu nennen mit etwa 100 Einzelvereinen und Ortsgruppen zur hebung ber Sittlichkeit und Bekampfung bes Mädchenhandels. - Unter ben weltlichen Fürsorgevereinen tommen in Betracht: die Frauenvereine vom Roten Kreuz in der Bahl von girta 2000 mit mehr als einer halben Million Mitgliedern. Gie befagen fich namentlich mit ber Beranbilbung und Bereitstellung von Rrantenpflege-Rraften, Befampfung ber Tubertulofe und ber Sauglings: sterblichkeit. Ferner die Wochnerinnen= und Hauspflegevereine. In den Zentralen für private Fürsorge zur zwedmäßigen Organisation ber Privatwohltätigkeit in Berlin, Leipzig, Frankfurt a/M., Charlottenburg sind Frauen als helferinnen in großer Bahl tätig. Mabchen- und Frauengruppen zur Anregung und Schulung für foziale Bulfsarbeit find in verschiedenen Städten gegründet worden. Seit 1908 besteht eine foziale Frauenschule in Berlin mit etwa 100 Schülerinnen. - Die Fürforge für Kinder und Jugendliche liegt auch in Deutschland fast gang in ben Sanden ber Frauen. Als Bereinsorganisationen find ba zu nennen: Die Krippen: und Rindergartenvereine, ber Berein für Ferienkolonien, ber Frauenhilfsverein für Rinderheilstätten an ben beutschen Scekusten, ber Württembergische

Frauenverein für hilfsbedürftige Rinder in Stuttgart, der Berein zum Schutz ber Rinder vor Ausnutung und Mighandlung in Berlin mit feinen Zweigvereinen, die freiwilligen Erziehungsbeiräte für schulentlaffene Baifen in verschiedenen Städten, die Bentralftellen für Jugenbfürforge in Berlin, Dresben, Danzig, Hamburg zc. Un ben Jugendgerichten und ber Gefangenenpflege nehmen ebenfalls Frauen teil. - Frauenrechtsschutsftellen bestanden im Jahre 1908 82; in der Antialkoholbewegung spielen die Frauen eine hervorragende Rolle. - Reben ben bereits angeführten firchlichen Organisationen zur Beranbilbung von Rrankenpflegerinnen find auch weltliche und halbweltliche Organisationen entstanden, so bie Schwestern vom Roten Rreug mit mehreren Taufend Berufaschwestern, Die Johanniterinnen mit 1174 bienenden Schwestern, Der evangelische Diakonieverein, der bie Schwestern (gegenwärtig find es 1267) nicht in eigenen Krankenanstalten ausbildet, ihnen freie Verfügung über ihre Kenntniffe und Fähigkeiten gewährt und ihnen burch ben Berein nur einen Rudhalt in franken und alten Tagen geben will, die staatliche Pflegerinnenschule ber königlich: fächsischen Pflegeanstalt Subertusburg mit über 200 Pflegerinnen, ber Breslauer Berein zur Ausbildung weltlicher katholischer Krankenpflegerinnen mit etwa 150 Mitgliedern, der tatholische Rrantenfürsorgeverein Köln, der deutsche Berband jüdischer Krankenpflegerinnenvereine gur Ausbildung judifcher Rrantenpflegerinnen, ber Schwesternverein ber Samburgiichen Staatstrankenanstalten zum selben Zweck, bas Biktoria-Schwestern-haus in Berlin und ber beutsche Schwesternverein in hamburg. — Durch Bundesratsbeschluß sind 1906 Borfdriften über die fakultative Staatsprüfung von Rrankenpflegepersonen aufgestellt worben, erst Breufen hat fie jedoch zur Wirklichkeit werben laffen.

5. In England 1) find Frauen gahlreich in ber gefetlichen Armeninspektion beteiligt, auch bei ber Erziehungsinspettion mit Ausnahme von Irland. Ferner gibt es 1 Befängnis: inspektorin und 63 amtliche Gefängnisbesucherinnen, 30 Bebammeninspektorinnen. Bas die private und kirchliche Liebestätigkeit anbelangt, fo finden wir Frauen für folgende Fürforgebedürftige tätig: 1. Blinde, als Lehrerinnen; 2. Schwachbegabte, als Lehrerinnen, Leiterinnen von Beimen, Inspektorinnen, Gekretärinnen, Komitee-Mitglieder; 3. Taubstumme, als Lehrerinnen und Romitee-Mitglieder; 4. invalide und früppelhafte Rinder, als Pflegerinnen und Lehrerinnen, Besucherinnen (Edinburg). Ferner wirken Frauen mit: 5. in den Kinder= verforgungshäufern als Romitee-Mitglieder und Besucherinnen; 6. in ben Rrippen und Mütterschulen (in Schottland und Irland gibt es keine Krippen); 7. in ben freiwilligen Armenvereinen (Charity organisation society) als Sefretarinnen (in girka 30 Bereinen); 8. in Madden-Clubs und Madchenheimen als Gefretarinnen, Belferinnen, Lehrerinnen; 9. in andern Werken für junge Frauen: Fürforge für junge Dienstmädchen, Mädchen-Freundschaftsgesellschaften, driftlicher Berein junger Frauen; 10. im Handarbeitsunterricht; 11. als Besuchsfrauen und Sauspflegerinnen; 12. als Gesundheitsinspektorinnen; 13. als Gefängnisbesucherinnen; 14. in der Temperenzbewegung; 15. in der Erziehung und Unleitung zur Sparfamteit; 16. im Berbergswesen und 17. bei ber Auswanderung. - Für Rrankenpflegerinnen gibt es verschiedene religiöse Bereine und Orden. Die Tendenz ift, bem Rrantenpflegemesen in England eine weltliche Grundlage zu geben. 540 Gefellichaften in England und Wales haben Pflegerinnen in ihrem Dienft. Das Rönigin Victoria-Jubiläums-Institut für Krankenpflegerinnen (1889) entfaltet eine fegensreiche Wirksamkeit, hat auch eine Filiale in Coinburg (Schottland). Irland hat katholische und protestantische Schwestern.

6. In Frankreich ) hat ein Dekret von 1907 brei amtliche Generalinspektorinnen für die Armenpflege der Departemente geschaffen. Es unterstehen ihnen die unterstützten Kinder: Waisen, verlassen, mißhandelte und verwahrloste Kinder, und die Aufsicht über sämtliche außerhalb ihrer Familien versorgten kleinen Kinder liegt ihnen ob. Bis jetzt gibt

<sup>1)</sup> England and Wales, Ireland and Scotland. By Emily Simey, London 9 s.

<sup>1)</sup> La Collaboration des femmes dans l'Assistance et la Bienfaisance en France. Par Mad. H. Moniez, Inspectrice générale des Services Administratifs du Ministère de l'Intérieur (France). 10 p.

es aber nur Unterinspettorinnen und commis d'inspection de l'assistance publique, die ein Eramen zu bestehen haben. Im Armenwesen ber Departemente ist Frauen bie Leitung ber Entbindungsanstalten anvertraut, ebenfo die Aufnahme ber verlaffenen Rinder. In mehreren Departementen gibt es Frauen, die die den armen Müttern und ihren Kindern burch die öffentliche Wohltätigkeit gewährte Bilfe vermitteln. In ber tommunalen Armenpflege spielt die Frau nur in ben großen Städten eine Rolle, wo sie ben Bureaux de Bienfaisance als Informatorin bient, sowie in ben Bufluchtshäusern für Schwangere als Leiterin. Die Generalinspektorin des Services administratifs du Ministère de l'Intérieur ift Mitglied ber Rommiffion zur Berteilung ber Staatssubvention für bie Wohltätigkeits: werke, die die jugendliche Verwahrlosung bekampfen. Drei Frauen nehmen teil an bem Conseil supérieur de l'Assistance publique und dem Comité supérieur de Protection des enfants du premier age. Auch Mitglieder ber Rommiffionen für Unftalten ber öffentlichen Bohltätigkeit ober ber Fürsorge bes Departements für unterstützte Rinder konnen Frauen werden, ebenso Mitglieder ber Lokalkommissionen bes Schutes ber kleinen Rinder. - In ber privaten und tonfessionellen Wohltätigkeit tommt die Frau mehr zur Geltung. Auf protestantischer Seite tommen in Betracht: Die gahlreichen Frauenarmenvereine (in Baris: Association prot. de bienfaisance), la Société des femmes de France, aus: Schlieflich aus jungen Tochtern bestehend, Die ben Armen im Winter marme Rleider liefern, l'Oeuvre du travail de la rue de Berlin zur Unterstützung burch Arbeit, l'Oeuvre de la Chaussée du Maine, unterstützt burch Arbeit, hat ein Kinderasyl, ein Dispensaire für Säuglinge, Rinder und Erwachsene, eine Mütterschule, eine Rleinkinderschule, einen Rinder= hort und Ferienkolonien, 30 Mädchenwaisenhäuser, le Foyer de l'Ouvrière für junge Arbeiterinnen und die Union internationale des amies de la jeune fille. - Auf tatho: lischer Seite gibt es in Frankreich: 398 Dispensaires und Spitäler, 601 Baisenhäuser, 512 Krippen und Afgle, 84 Entbindungsanstalten, 343 Werke zur Unterftützung durch Arbeit, 25 Nachtafple, 1428 Wohltätigkeitsbureaur, 229 Beranftaltungen zur Unterftütung ber Alten, 571 gur Unterstützung ber Rranten und 97 gur Unterftützung ber Unbeilbaren. Bei allen biefen Werken find Frauen mitbeteiligt. Weiter find zu ermähnen: Die Sociétés de charité maternelles zur Unterstützung ber Frauen vor und nach ber Nieberkunft, l'Association des mères de famille zur Wöchnerinnenfürsorge, l'Association des dames de charité zur Unterstützung ber Armen namentlich mit Kleibern, l'Oeuvre de la Miséricorde hilft den verschämten Armen, l'Oeuvre de l'hospitalité du travail gibt obdach: und arbeits: losen Frauen Obbach und Arbeit, l'Association des jeunes économes vermittelt armen jungen Madchen Blate und Lehrstellen; eine Reihe von Bereinigungen nimmt fich ber jungen weiblichen Rekonvaleszenten an, l'Oeuvre de l'assistance infantile de Plaisance hat unentgeltliche Konsultationen für arme Mütter, unterftütt Wöchnerinnen, teilt Lebens= mittelautscheine aus und unterhalt Rinderhorte, Ferienkolonien 2c., les Petites sours des pauvres befassen sich mit ben Alten. - In ber Rrankenpflege sind tätig bie verschiedenen katholischen Frauen-Rongregationen, die in Paris 6 Spitäler unterhalten, sobann l'Oeuvre des dames du calvaire mit Anstalten für unheilbare Frauen und les Petites Sœurs de l'Assomption, Rrankenpflegerinnen für Urme. Protestantischerseits gibt es in Paris eine Diakoniffenschule, beren Diakoniffen fich ber Rranken, ber Wefallenen und ber Rinder annehmen, mit verschiedenen Anstalten. Das frangösische Rote Kreuz faßt in sich: la société française de secours aux blessés militaires; l'Union des femmes de France et l'Association des dames françaises. - Der Bericht municht, daß ben Frauen in ber offiziellen Armenpflege mehr Raum gewährt werden möchte als bisher, ba fie fich ja in ber privaten Armenfürsorge so ausgezeichnet bewährt haben und fort und fort bewähren.

Margan. Die erste Einwohnerarmenpflege im Kanton hat die Stadt Baben eingeführt. Die Einwohnergemeindeversammlung vom 8. Februar 1911 hat das vom Gemeinderat vorgelegte Reglement einstimmig gutgeheißen. Baben war durch das stetige